

HOLSTEINISCHER COURIER

Einblicke in Träume und Visionen

Flüchtlinge aus der Landesunterkunft zeigen im Rathaus Bilder mit ganz unterschiedlichen Botschaften

Benjamin Steinhausen

Sie flüchteten vor Krieg und Verfolgung, fanden über viele Wege nach Neumünster – gestern standen sie im Fokus bei der Eröffnung ihrer Kunstausstellung, die noch bis zum 15. Juni zu sehen ist. Es sind acht Künstler – alle kamen als Flüchtlinge nach Neumünster in die Landesunterkunft am Haart. Dort gibt es eine eigene Künstlerwerkstatt, in der viele der jetzt ausgestellten Bilder entstanden.

Ganz unterschiedliche Stilrichtungen

Etwa die von Mina Barazjani: Die 38-Jährige aus dem Iran ist Tattoo-Künstlerin. Im Rathaus zeigt sie Bleistift- und Kugelschreiber-Zeichnungen. „Ich zeichne am liebsten Porträts von alten Menschen“, erzählt sie. „Ich habe Kunst studiert und im Iran als Kunstlehrerin gearbeitet“, erzählt sie und freut sich über die Möglichkeit, ihre Bilder in der Öffentlichkeit zu zeigen. In der Landesunterkunft lebt sie nicht mehr, sondern in Lübeck.

Auch die Werke von Raheleh Karimi sind jetzt im Rathaus-Foyer zu sehen. Neben eher abstrakten Acrylbildern zeigt sie Porträts, Bleistiftzeichnungen, die auf den ersten Blick als Fotografien durchgehen könnten. „Der Kunststil heißt Hyperrealismus“, erzählt die 36-jährige Iranerin. Sie hat vor 15 Jahren Grafik studiert, seit vier Jahren ist sie in Deutschland. Inzwischen lebt sie in Kiel,



Basel Sakaan (49) erzählt eine Liebesgeschichte mit seinen Bildern. Der Syrer ist seit 2019 in Deutschland. Er ist Architekt und lebt inzwischen in Bordsesholm. Fotos: Benjamin Steinhausen

engagiert sich im DRK und anderen Vereinen. Es sei auch nicht ihre erste Ausstellung. „Ich habe schon mit dem Bürgernetzwerk Nähmaschine ausgestellt. Es ist eine schöne Möglichkeit, bekannter zu werden.“

Eine Liebesgeschichte erzählt Basel Sakaan in seinen Bildern. „Das ist die Geschichte eines Liebespaares. Es kann auch mal ein wenig dunkel sein im Hintergrund, aber die meiste Zeit stehen sie im Licht“, beschreibt er seine Werke. Zum Teil hat er sie aus der Heimat mitgebracht, ein Teil ist hier ent-



Raheleh Karimi (36) stellt im Foyer des Neuen Rathauses abstrakte Bilder aus, aber auch hyperrealistische Bleistiftzeichnungen. Die Iranerin hat Grafik studiert. Sie ist seit vier Jahren in Deutschland und lebt jetzt in Kiel.

standen. Der 49-jährige Syrer ist 2019 über Italien nach Neumünster gekommen. Inzwischen lebt er in Bordsesholm. „Ich bin Architekt und habe für eine internationale Agentur gearbeitet, unter anderem in Dubai und Abu Dhabi. Ich hoffe, dass ich auch in Deutschland die Chance bekomme, für ein internationales Unternehmen arbeiten zu können, das wäre mein Traum“, verrät er. Und er hat einen weiteren Traum: „Mit meinen Bildern berühmt zu werden.“

Ein Weg der Kommunikation

Oberbürgermeister Tobias Bergmann war überwältigt von den Bildern, als er gestern das Rathaus betrat: „Neumünster ist die Stadt der Kunst und die Stadt der Künstler. Die Landesunterkunft wird häufig als Belastung diskutiert. An Tagen wie diesen zeigt sich aber, dass sie eine großartige Bereicherung für unsere Stadt und Gesellschaft ist.“ Dirk Gärtner, Direktor des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten, freute sich: „Die Menschen kommen aus der ganzen Welt zu uns – oft traurig und voller Sorgen. Die Kunst ist ein Weg der Kommunikation, ein Weg, sich auszudrücken. Es ist klasse, dass diese Ausstellung im Rathaus, einem Ort der Begegnung, zu sehen ist, um uns wahrnehmbar zu machen. Wir sind nicht nur die alte Kaserne, bei uns entsteht gerade der Weltflecken, jeder kann sich anschauen, was sich bei uns hinter den Mauern entwickelt.“